

worin das Konversations-Lexikon Platz hat, und die entsprechende Wand Cottage mit den besten oder merkwürdigsten Ausgaben von Goethes und Schillers Werken geschmückt worden, so würde der Beschauer ohne großes Kopfschütteln den Gedankenstrich und anscheinenden Gedankensprung richtig ausfüllen können, der Goethe und Schiller vom Konversations-Lexikon trennt.

Da es nun einmal nicht so sein sollte, so müssen wir uns damit begnügen, das große Wandgestell mit der neuesten Auflage des Konversations-Lexikons, leider das Einzige, was Brockhaus zur Ausstellung sandte, zu begrüßen, d. h. Band 1 bis 7 gehören der 14. (Zubel-) Ausgabe an, die durch den 8. bis 17. Band der 13. Auflage vervollständigt wurde. Dieses Arrangement wird einem großen Teil der Leser des Börsenblattes aus der diesjährigen Jahresausstellung im Buchhändlerhause bekannt sein. Hier gewann die Ausstellung noch größeres Interesse, weil von den älteren dreizehn Ausgaben je der erste Band mit ausgestellt war, was zu sehr interessanten Vergleichen Gelegenheit gab.

Wenn wir gerade an diesem Orte eines Werkes gedenken, das an Umfang dem Konversations-Lexikon gleichkommt, jedoch nur für einen einzelnen Zweig des Wissens und demgemäß auch bloß für einen kleineren Kreis des Publikums eine Art von Konversations-Lexikon bildet, so geschieht es nicht, um Vergleiche zwischen beiden anzustellen, sondern weil der Zufall diese beiden Werke, die auf Grund des gewählten Ausstellungs-Apparats Aufhängen an einer Wand bedingten, zusammengeführt hat. Es handelt sich um den im Selbstverlage von Adolph Russell in Münster erscheinenden, jetzt der Vollendung nahen Gesamt-Verlags-Katalog des Deutschen Buchhandels, »ein Bild deutscher Geistesarbeit und Kultur im wahrsten Sinne des Wortes«. Daß der Verfasser den angemessenen materiellen Lohn finden wird, können wir mehr wünschen als glauben; denn solche Arbeiten gehören zu denjenigen, deren Lohn zum größten Teil, wenn nicht ganz, in dem Bewußtsein besteht, eine gute That im Interesse der Allgemeinheit vollbracht zu haben.

Die Ausstellung der Werke auf dem Gebiete der schönen Litteratur und der belehrenden Unterhaltung war eine bedeutende und scheint auch jenseits des Ozeans Glück zu machen. In der Ausstattung derartiger Werke sind große Fortschritte gemacht worden, und es ist vieles vorhanden, was in Bezug auf Illustrationen, Druck, Papier, Einband als musterhaft gelten kann. In erster Reihe haben wir als Aussteller zu erwähnen Belhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig (ganz besonders ihre »Monatshefte«); Gebrüder Paetel in Berlin mit einer sehr großen Sammlung von feinen Kabinett-Ausgaben und der wertvollen Zeitschrift »Deutsche Rundschau«; Fr. Brandstetter in Leipzig (Werke für die reifere, namentlich weibliche Jugend); C. F. Amelangs Verlag in Leipzig (schöne illustrierte Ausgaben, besonders unter Verwendung der Heliogravüre); die Hinstorff'sche Hofbuchhandlung in Wismar mit verschiedenen Gesamt- und Einzel-Ausgaben von Reuters Werken.

»Ah! sieh' da; da liegt ja der Liebling der deutschen Knaben, der unsterbliche Struwwelpeter!« ruft ein amerikanischer Bericht-erstatte voller Freude aus. Jawohl, dieser unbeschreiblich ungezogene und doch so anziehende Bengel ist da, aber nicht allein; es folgen ihm ein langer Zug gut gearteter, reinlich angezogener, wohlgefitteter Kinder und viele schöne Bücher für diese.

Einen wahrhaft prachtvollen Salon voll solcher Bücher bieten Hirt & Sohn in Leipzig. In deren Mitte liegt, als eine Mahnung für die Zukunft die Prachtausgabe des Werkes »Sprüche der Hohenzollern«. Es ist in der That erstaunlich, welchen Aufwand die Verleger jetzt an die Jugend-Litteratur verwenden. Mit wie geringen Ansprüchen traten wir, jetzt Alten, an den Christbaum und wie zufrieden zogen wir mit unserer geringen Beute ab. Hervorragendes lieferten auch Geibel & Brockhaus in Leipzig, Belhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig,

Sechzigster Jahrgang.

Carl Flemming in Glogau, F. Voewes Verlag in Stuttgart, Otto Spamer in Leipzig u. a. m.

Wir müssen noch eines Umstandes gedenken, der günstig auf die Chicago-Ausstellung gewirkt hat. Mancher Buchhändler hat durch Zufall, Konnexionen, Liebhaberei u. in seinem wirklichen oder Kommissions-Verlag irgend ein hervorragendes Werk. Müßte er dafür den Einheits-Preis für einen Quadratmeter Tischfläche zahlen und sich der vielen zeitraubenden und schwerwiegenden Arbeiten wegen eines Buches unterwerfen, so würde leicht die Zusendung unterbleiben sein, oder es wäre, um den bezahlten Raum auszunutzen, viel Ballast mitgesandt worden. Das ist glücklich durch die Einrichtung vermieden, daß der Central-Verein für das gesammte Buchgewerbe es übernommen hatte, auch solche einzelne Werke, unter Berechnung der anteiligen Kosten, zur Geltung zu bringen. In dieser Weise sind vielleicht mehr als hundert wertvolle und schöne Erzeugnisse zur Ausstellung gelangt, welche die allseitig lobend erwähnte frische Farbestimmung des Ganzen erhöhen. Wir nennen als Beispiele aus der Reihe nur einzelne: Die Wappen des großherzoglichen Hauses Mecklenburg; in gepunztem Lederband. (Opitz & Co., Güstrow.) — Portrait-Galerie der regierenden Fürsten Europas. Fürstenausgabe in reichem Prachtband. 1500 Mark. (Karl Siegmund, Berlin.) — Dürers sämtliche Kupferstiche in Lichtdruck. 120 Mark. (Soldan'sche Hofbuchhandlung, Nürnberg.) — Das Zeughaus zu Berlin. Lieferung I—IX. 270 Mark. (Fr. Stahn, Berlin.) — Mannfeld, Vom Rhein. Künstler-Ausgabe. 45 Mark. (E. Strauß, Bonn.) — Nach der Natur. Moment-Photographien von Bianna de Lima. 2 Mappen. 72 Mark. (Artistische Union, Berlin.) — B. Walther, die deutsche Bibel-Üebersetzung des Mittelalters. Prachtband. 140 Mark. (H. Wollermann, Braunschweig.) — L. Wolff, Haus-Kapelle. Mit 60 Blatt Text und 60 Blatt Stahlstiche. 46 Mark. (Bandenhoef & Ruprecht, Göttingen.) — B. Cronau, Illustrierte Werke über Amerika. — Das Rafael-Werk. 3 Bände. 185 Mark. (A. Gutbier, Dresden.) — Schlehtendal, Flora von Deutschland. 270 Mark. (F. E. Köhler, Gera.) — Köhler, Polychrome Meisterwerke. 250 Mark. (Baumgärtner's Buchhandlung, Leipzig) u. v. a.

Der Central-Verein hat außerdem die Sammlung von Adress- und Staatshandbüchern, deren gleich zu Anfang des Artikels gedacht wurde, auf eigene Hand zusammengebracht. Sich selbst betreffend, konnte er nur verschiedene, auf die inneren Verhältnisse des Vereins sich beziehende Druckschriften liefern.

Noch zwei, für das Buchgewerbe höchst wichtige Institute haben wir unter den Ausstellern zu verzeichnen. Der Börsenverein der deutschen Buchhändler stellte den neuesten Jahrgang des Börsenblattes und des Buchhändler-Adressbuches, die Geschichte des Buchhandels von Kapp, den Katalog der Börsenvereins-Bibliothek, das Archiv (1—16 in 8 Bänden), die Publikationen (1—8 in 4 Bänden) und einiges andere aus. Die königliche Kunst-Akademie in Leipzig, die möglicherweise bestimmt ist, ein entscheidendes Wort in den Angelegenheiten der Kunst im Buchgewerbe zu sprechen, sandte zwei illustrierte Werke, die die Geschichte der Kunst-Akademie seit ihrer Begründung 1764 bis zur Einweihung des neuen prachtvollen Akademie-Gebäudes 1890 behandeln.

Die Buchdruckereien im eigentlichen Sinne sind nicht stark vertreten. Es liegt dies in der Natur der Sache. Ist ja doch die Ausstellung des Buchhandels so ipso eine Ausstellung des Buchdruckergewerbes. Muß doch die Firma der Buchdruckerei auf jedes Buch in hervorragender Weise gedruckt sein und geschieht dies wohl oft in weit auffälligerer Art, als notwendig, so daß die Verleger-Firma ganz gegen die des Buchdruckers verschwindet.

Zu nennen haben wir vor allem die, wie das Deutsche Reich selbst, noch junge Anstalt, die Reichsdruckerei in Berlin, die bereits eine hervorragende Stelle unter den großen staatlichen Anstalten Europas und Amerikas einnimmt. Namentlich um die